aufwind

aufwind

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herborn

Ausgabe 5
Dezember 2010

Bonus-Aktion!
Unser Förderprogramm für Erdgas-Neukunden

6 Neues Online-Portal der Stadtwerke
7 Wintertipps: So sparen Sie Energie
8 Porträt: Schloss-Hotel Herborn



» *Energiebonus für Neukunden!* 4

Die ersten 25 Neukunden erhalten unseren Energiebonus von bis zu 20.000 kWh gratis!

Sie stehen im Zentrum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Jürgen Bepperling, Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die kalte Jahreszeit steht vor der Tür und lässt bei dem Einen oder Anderen Erinnerungen an die eisigen Temperaturen des vergangenen Winters und hohe Heizkosten wachwerden. Grund genug für uns, Ihnen auf Seite 7 dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins ein paar nützliche Tipps zum Energiesparen mit auf den winterlichen Weg zu geben. Auch unser Schwerpunktthema befasst sich diesmal mit moderner Heiztechnik und einem ganz besonderen Förderprogramm für Interessenten, die als Gaskunden zu den Stadtwerken wechseln wollen: Wenn Sie sich beeilen, können Sie einer von 25 neuen Kunden der Stadtwerke sein, denen die Stadtwerke bei Umstellung auf moderne Heiztechnik zwischen 5.000 und 20.000 Kilowattstunden Gas kostenlos bereit stellen. Mehr dazu können Sie auf den Seiten 4 und 5 lesen. Eher sommerlich geht es noch auf Seite drei zu. Denn hier möchten wir die fünf Gewinner unserer Sommerverlosung bekannt geben und auf Seite 6 stellen wir unseren bisherigen und gerne auch neuen Kunden ein neues Online-Portal vor, mit dem wir für Sie einen besonderen Service bei Tarifauswahl, Abrechnung und Verwaltung Ihrer Kundendaten bieten wollen. Wie in den vergangenen Ausgaben, so möchten wir Ihnen auch diesmal ein Unternehmen aus Herborn vorstellen, das durch sein Engagement und die Verantwortung für die Region einen Beitrag leistet, Arbeitsplätze zu sichern und für wirtschaftliche Stabilität zu sorgen: Auf den Seiten 8 und 9 finden Sie ein Porträt des Schloss-Hotels in der Herborner Innenstadt, das zudem ein interessantes Energiesparprojekt zusammen mit den Stadtwerken umgesetzt hat. Schließlich ist es mir eine besondere Ehre, Ihnen auf der Seite 10 Herrn Wolfgang Hermann vorzustellen, den wir kürzlich nach 48 ½ Dienstjahren bei den Stadtwerken in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Alles Gute und natürlich viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Jürgen Bepperling
Geschäftsführer Stadtwerke Herborn

Inhaltsübersicht

Begrüßung	*Seite 2*
Gewinner der Sommerverlosung	*Seite 3*
Förderprogramm: Jetzt Erdgasbonus sichern!	*Seiten 4/5*
Das neue Online-Portal der Stadtwerke	*Seite 6*
Der Winter steht vor der Tür: So sparen Sie Energie!	*Seite 7*
Kundenporträt: Das Schloss-Hotel Herborn	*Seiten 8/9*
Ein Arbeitsleben bei den Stadtwerken	*Seiten 10*
Clever gespart	*Seiten 11*

Unsere Sommerverlosung:

Die Gewinner stehen fest



Unser Mitarbeiter Wolfgang Hermann zieht, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling, die Gewinner der Sommerverlosung.

Der Sommer ist zu Ende, die Gewinner unsere Sommerverlosung stehen fest und wir sagen Herzlichen Glückwunsch! Wir möchten uns bei den zahlreichen Teilnehmern an unserer Gewinnspielaktion zum Fußballsommer 2010 bedanken. Unter den zahlreichen Einsendungen hat unser verdienter Mitarbeiter, Wolfgang Hermann, bevor er nach 48 ½ Dienstjahren bei den Stadtwerken in den Ruhestand verabschiedet wurde, die fünf glücklichen Gewinner gezogen*:

Platz 1:

Ein Fußballset mit Sporttasche, WM-Fussball und Gutschein für ein Paar Sportschuhe gewinnt **Vanessa Gerner** aus Eschenburg

Plätze 2 & 3:

Je einen WM-Fußball gewinnen **Nicole Özalp** aus Herborn und **Lisa Marie Schlicht** aus Herborn

Plätze 4 & 5:

Je eine Sporttasche gewinnen **Hannah Rohrbach** aus Herborn und **Robin Schmidt,** ebenfalls aus Herborn.

Wir möchten allen Gewinnern ganz herzlich gratulieren!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen



500.000 kWh –

Förderprogramm für Neukunden: Jetzt Erdgas-Bonus für neue Anlage sichern!

Moderne Erdgas-Haustechnik entlastet nicht nur den Geldbeutel, zugleich wird auch die Umwelt geschont. Die Stadtwerke Herborn geben Kunden, die jetzt als Gaskunde zu den Stadtwerken wechseln und auf neue Erdgas-Technologien umstellen, einen großen Umweltbonus dazu: Bauherren oder Modernisierer, die sich für die Anschaffung einer Klima schonenden Anlage entscheiden, bekommen kostenlos bis zu 20.000 kWh Erdgas mit einem hoher Anteil Biogas. Aber aufgepasst: Nur solange der Vorrat reicht!



500.000 kWh Bonus-Aktion!
Nur solange der Vorrat reicht!

Wer jetzt ein neues Haus baut oder ein älteres Haus modernisieren will, sollte sich dieses Bonusprogramm in jedem Fall genauer anschauen. Immerhin können 20.000 kWh Erdgas dem Jahresverbrauch eines sparsamen Einfamilienhauses entsprechen. Außerdem profitiert jeder Hausbesitzer nicht nur vom Umweltbonus. Hochmoderne Anlagen sorgen dauerhaft für sinkende Heizkosten.

Mit Biogas zusätzlich Umwelt entlasten

Auch das gelieferte Bonus-Erdgas selbst passt zum Anspruch des Programms. 10 Prozent sind Biogas (siehe auch Infokasten). Jürgen Bepperling, Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn, erklärt den Hintergrund: „Diese Fördermaßnahme soll letztlich der Umwelt zugute kommen. Das betrifft auf der einen Seite die Technik. Mit der geförderten Kraft-Wärme-Kopplung oder mit einer Gaswärmepumpe lässt sich viel Energie sparen. Auf der anderen Seite wollen wir auch als Versorger ein Zeichen setzen. Dazu gehört das eingesetzte Biogas, das wir der kostenlosen Gaslieferung beimischen. Es stammt aus regenerativen Quellen und schont die Umwelt. Seine Verbreitung wollen wir auch in Zukunft weiter vorantreiben.“

Jetzt starten!

Das Förderprogramm startet sofort, läuft bis zum 31. März 2012 und ist ein Angebot an alle, die als Gaskunden zu den Stadtwerke Herborn wechseln. Dabei ist es gleich, ob ein neues Haus gebaut wird oder die Erdgastechnik in einem älteren Gebäude modernisiert wird. Entscheidend ist die Anschaffung einer neuen Erdgas-Anlage mit innovativer und klimaschonender Technik. Gefördert wird in zwei verschiedenen Klassen – je nach Technologie.

Wer sich für eine besonders innovative Anlage entscheidet, bekommt einen kostenlosen Bonus von 20.000 kWh Erdgas. Als besonders innovativ gelten dabei:

Mikro-Kraft-Wärmekopplung (KWK):
Der KWK-Motor treibt einen Generator an, der für Ein- bis Zwei-Familienhäusern zunächst Strom erzeugt. Dabei entsteht zugleich Wärme, die zum Heizen und zur Warmwasserbereitung genutzt wird. Das Blockheizkraftwerk ist nicht größer als zwei Waschmaschinen. Ihr erdgasbetriebener Otto-Motor ist praktisch wartungsfrei. Bedingung für die Förderung: Die neue Anlage erzeugt maximal 2 kW elektrische Leistung.

Gaswärmepumpen (GWP):
Die durch Erdgas angetriebenen Anlagen transportieren die kostenlose Umgebungswärme in den Wohnraum. Dadurch reduzieren sich die Heizkosten um 75 Prozent. Bedingung für die Förderung: Die neue Anlage erzeugt maximal 50 kW thermische Leistung.

Zeolith-Heizgeräte:
Das Gerät kombiniert die Heizkraft von Erdgas und Sonnenwärme mit dem Mineral Zeolith. Der Werkstoff entwickelt in Kombination mit Wasser zusätzlich Wärme – Extra-Energie für die Heizung. Bedingung für die Förderung: Die neue Anlage erzeugt maximal 10 kW thermische Leistung.

Wer sich stattdessen für bewährte klimaschonende Technologie entscheidet, bekommt einen Bonus von 5.000 kWh Erdgas. Als bewährt gilt dabei:

Brennwert-Technik (BWT):
Moderne Erdgas-Brennwertkessel nutzen zusätzlich die im Abgas enthaltene Wärme und erreichen Nutzungsgrade von über 100 Prozent im Vergleich zur konventionellen Niedertemperaturkesseln. Außerdem lassen sie sich hervorragend mit Solaranlagen kombinieren, die die Warmwassererzeugung unterstützen. Bedingungen für die Förderung: Bauherren müssen BWT mit einer Solaranlagen kombinieren. In älteren Häusern genügt die Anschaffung der BWT.

Wie funktioniert die Förderung?

Der Ablauf des Programms ist sehr einfach. Bauherren oder Modernisieren, die sich für eine dieser Technologien entscheiden, erhalten bei den Stadtwerken Herborn oder auf unserer Website unter www.stadtwerke-herborn.de das Bonus-Antragsformular – einfach ausfüllen und bei den Stadtwerken abgeben. Einzige Bedingung, der Antragsteller darf bisher noch keinen Gasliefervertrag mit den Stadtwerken Herborn haben und schließt mit dem Förderprogramm einen 2-Jahres-Liefervertrag ab. Das ist schon alles. Der Bonus wird zum Jahresabschluss verrechnet.

„Zusätzlich bekommen unsere Kunden bei uns alle Infos rund um die geförderten Technologien“, erklärt Bepperling abschließend. „Wir wollen die Einführung neuer Anlagentechnik voran treiben. Erdgas ist ein schonender Energieträger. Seine Verbrennung erzeugt nur geringe Emissionen, der Energiewert ist gleichzeitig hoch. Trotzdem kann man mit moderner Technik noch mehr aus dem kostbaren Brennstoff herausholen und etwas für die Umwelt tun.“

Biogas: Nachwachsender Rohstoff

Wer von regenerativen Energien spricht, denkt heute zumeist noch an Windkraft oder Sonnenenergie. Dabei könnte Biogas als „nachwachsender Rohstoff“ in Zukunft eine ebenso wichtige Rolle spielen. Der Energieträger entsteht in Biogasanlagen. Hier werden zum Beispiel Mais, bestimmte Getreidearten, Holz und Ernterückstände verarbeitet. Durch die Vergärung der Biomasse entsteht ein brennbares Gas, das auch in das Erdgasnetz eingespeist werden kann – allerdings erst nach einer umfassenden Aufbereitung. Das Gas wird entschwefelt, seine Wasser- und Kohlendioxidanteile entfernt und mit weiteren Arbeitsschritten an die Qualität des Erdgases angepasst. Dann ist es soweit: Das Biogas kann über das normale Gasnetz zum Verbraucher transportiert werden – eine erneuerbarer Energieträger aus der Leitung.

Neues Kundenportal

Der Rundum-Service im Internet

Einfach, schnell und umfassend: demnächst bietet das neue Kundenportal der Stadtwerke Herborn einen Komplett-Service im Web. Kunden können dann ihre Vertragsdaten einsehen, den besten Stadtwerke-Tarif für sich errechnen oder den eigenen Verbrauch schätzen lassen – und das ganz ohne Schriftverkehr. In Kürze geht das neue Online-Portal an den Start.

Einen einfachen Online-Service auf unserer Internetseite gab es schon vorher. Mit dem neuen Kundenportal bieten wir jetzt aber viel mehr - einen umfassenden und zugleich übersichtlichen Service im Internet. Damit sollen unsere Kunden in Zukunft die Möglichkeit haben, alles Wichtige per Internet regeln zu können. Formulare müssen nicht mehr wie bisher heruntergeladen und auf dem Papier ausgefüllt werden. Das geschieht nun direkt online im Web – Und diese vier Rubriken gibt es:

Produkte:

Alles zum eigenen Tarif und möglichen Alternativen: Wie lange läuft der eigene Tarif noch, wie hoch ist der Preis und wo stammt zum Beispiel der genutzte Strom konkret her? Zusätzlich gibt die Möglichkeit, sich alternative Tarife ausrechnen zu lassen. Danach kann sogar der Tarifwechsel online durchgeführt werden.

Verträge:

Wer seinen Vertrag ändern will, ist hier richtig. Internet-User können nach einem Umzug ihre neue Adresse online eintragen oder die alte abmelden. Außerdem kann der Vertrag auf eine reine Online-Abwicklung umgestellt werden. Dazu passend prüfen die Stadtwerke im Moment die Option, in Zukunft besondere Online-Produkte anzubieten.

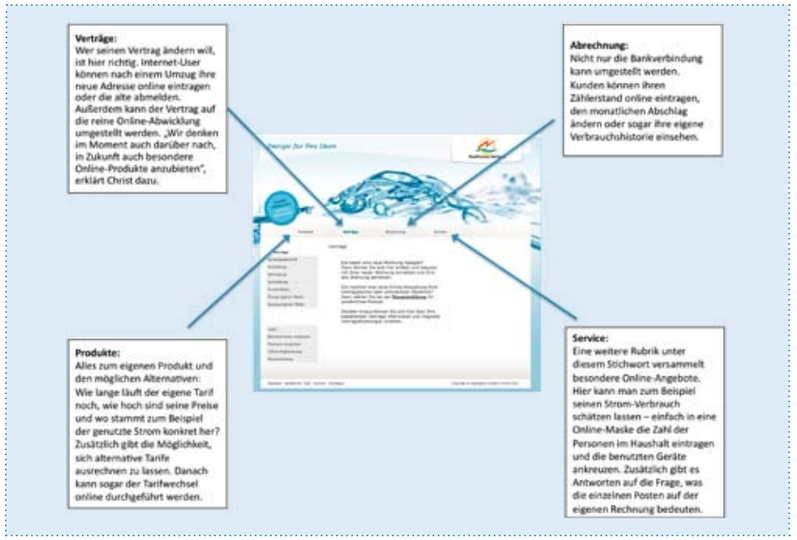
Abrechnung:

Hier kann nicht nur die Bankverbindung umgestellt werden. Kunden können ihren Zählerstand online eintragen, den monatlichen Abschlag ändern oder sogar ihre eigene Verbrauchshistorie einsehen.

Service:

Eine weitere Rubrik unter diesem Stichwort versammelt besondere Online-Angebote. Hier kann ein Kunde zum Beispiel seinen Stromverbrauch schätzen lassen – einfach in eine Online-Maske die Zahl der Personen im Haushalt eintragen und die benutzten Geräte ankreuzen. Zusätzlich gibt es detaillierte Antworten auf die Frage, was die einzelnen Posten auf der eigenen Rechnung bedeuten.

Zu erreichen sein wird das neue Online-Service-Angebot auf unserer Website unter www.stadtwerke-herborn.de. Hier finden Sie direkt auf der Homepage einen entsprechenden weiterführenden Link.





Heizkosten sparen

In fünf Schritten zu niedrigerem Energieverbrauch

Der Winter steht vor der Tür - die Heizkosten im Haus steigen. Trotzdem: Mit ein paar ganz einfachen Maßnahmen können Sie jetzt richtig Energie sparen!

Nirgendwo im Haus wird soviel Energie verbraucht wie für die Heizung und Warmwasser. 90 Prozent des Gesamtverbrauchs machen diese Faktoren aus. Natürlich ist es unvermeidlich, dass in der kalten Jahreszeit die Heizkosten ansteigen. Allerdings kann man mit ein paar einfachen Tipps viel erreichen. Das sind die besten:

1. Raumtemperatur:

20 Grad sind im Durchschnitt ideal, in der Nacht sollte die Temperatur noch einmal um fünf Grad abgesenkt werden. Mit jedem Grad durchschnittlich weniger, sparen Sie bis zu sechs Prozent der Heizkosten ein. Nicht jeder Raum sollte gleich warm sein - Schlafzimmer eher kühler, Wohnräume wärmer. Verschließen Sie deshalb tagsüber die Innentüren, damit die Wärme sich nicht gleichmäßig verteilt.

2. Lüften:

Bloß nicht Dauerlüften mit gekippten Fenstern! Auf der einen Seite entweicht konstant Heizungswärme, auf der anderen Seite kühlen Räume aus und es kann Schimmel entstehen. Viel besser ist es, bei kräftigem Durchzug mit offenen Fenstern fünf bis zehn Minuten durchzulüften – und das mehrmals täglich. Ansonsten bleiben die Fenster zu. Während des Lüftens sollten die Heizkörper kurz abgeschaltet werden.

3. Heizkörper:

Entlüften Sie alle Heizkörper regelmäßig. Die Luft im Heizkörper verhindert, dass die Wärme optimal an die Raumluft abgegeben wird. Sorgen Sie außerdem dafür, dass die Heizkörper ihre Wärme frei abgeben können und nicht zugestellt sind. Das spart Energie, weil die gewünschte Raumtemperatur mit einer kleineren Thermostat-Einstellung erreicht wird. Und: Drehen Sie das Thermostat zu Beginn nicht über die benötigte Temperatur hinaus auf. Sonst kommt es leicht zur Überheizung.

4. Rollläden und Vorhänge:

Schließen Sie beide, sobald es am Abend dunkel (und damit kälter) wird. Ein geschlossener Rollladen isoliert zusätzlich.

5. Warmwasser:

Sparen Sie Energie, indem Sie weniger warmes Wasser verbrauchen. Ein Vollbad verbraucht drei- bis viermal mehr Energie als eine heiße Dusche. Und generell gilt: Nie unnötig das warme Wasser beim Einseifen der Hände oder beim Zähneputzen weiter laufen lassen.

Schlosshotel in Herborn

seit über 50 Jahren für Gäste aus aller Welt da

Mit seinen vier Sternen bietet das Schlosshotel in Herborn seit über 50 Jahren Geschäftsleute, Prominenten und Freizeitgästen aus aller Welt ein angenehmes Ambiente und erstklassigen Service an.

Das Gästebuch des Schlosshotels in Herborn liest sich wie das Who-is-Who berühmter Persönlichkeiten aus Politik und Showgeschäft: Willy Brandt, Ludwig Erhard, Karl Carstens, aber auch Showgrößen wie Hans-Joachim Kulenkampff, Roberto Blanco, Bernhard Grzimek oder gerade kürzlich Herrn Dr. Joachim Gauck konnte das familiengeführte Haus in den letzten Jahrzehnte hier schon als Gäste begrüßen. Vor mehr als 50 Jahren vom international erfahrenen Hotelier Karl Hartmann und seiner Frau Lisa gegründet, wird das Haus seit 1995 von den drei Töchtern Marlis Hatziliadis, Birgith Pötzl und Sabine Theis erfolgreich geführt. „Unser Vater hat damals die Chancen für ein Geschäftshotel im industriell aufstrebenden Herborn der 50er Jahre klar erkannt“, beschreibt Birgith Pötzl, die als Geschäftsführerin die kaufmännische Leitung des Hotels inne hat, die Anfangszeit des Hauses. 1954 war es das ehemalige Forstamt, das damals zum Hotel umgebaut und 1958 von der Familie Hartmann gepachtet und 1963 gekauft wurde. Von da an wurde das Hotel stetig erweitert. 1967 kamen die ersten Zimmer mit Bad, Dusche und WC, in den 70er Jahren wurde der Schlosskeller gebaut, das Gebäude der alten Volksbank integriert und 1980 das heutige Bistro eröffnet. Aus dem ehemals 28 Betten-Betrieb ist so bis heute ein moderner Hotelbetrieb mit 59 Zimmern geworden, der rund 15.000 Übernachtungsgäste und, zusammen mit dem Restaurantbetrieb, rund 30.000 Gäste insgesamt jährlich zählt.

Viele Geschäftsleute aus dem Ausland schätzen das Schloss-Hotel

„Rund 40 Prozent unserer Gäste kommen aus dem Ausland. Da hier in Herborn ein Unternehmen ansässig ist, das Flugzeugküchen unter anderem für Boeing herstellt, sind viele amerikanische Geschäftsleute darunter“, schildert Geschäftsführerin Pötzl die Zusammensetzung der Hotelgäste. Aber auch für Geschäftspartner der zahlreichen anderen Unternehmen in Herborn ist das Haus eine willkommene Adresse bei Geschäftsbesuchen. Auch wenn sich das Schlosshotel vor allem als klassisches Business-Hotel verstehe, sei das Haus aber auch als Bankett-Hotel mittlerweile überregional bekannt. „Daneben haben wir als zweiten Bereich in den letzten Jahren auch das Angebot für Gäste ausgebaut, die den nahe gelegenen Westerwald-Wandersteig nutzen.



Geschäftsführerin Birgith Pötzl vor dem Schlosshotel in Herborn

Regionaler Bezug ist wichtig

Trotz aller Internationalität der Gäste sieht sich der Betrieb der Region und ihren Interessen verpflichtet: „Mit unseren insgesamt 31 Arbeits- und fünf Ausbildungsplätze leisten wir einen Beitrag zum regionalen Wirtschaftskreislauf“, erläutert Pötzl und führt aus, dass natürlich vor allem und wo immer möglich heimische Unternehmen für Dienstleistungen beauftragt werden, die für die Aufrechterhaltung des Hotelbetriebs nötig sind. „Dazu zählt für uns auch, dass wir für die Energieversorgung unseres Hauses auf die heimischen Stadtwerke setzen“, so Pötzl. Dabei ist ihr besonders wichtig, dass sie in den Stadtwerken einen modernen und innovativen Energiedienstleister sieht und verweist dabei vor allem auf das aktuelle Contracting-Projekt: „Die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr unsere gesamte Heiztechnik als Eigeninvestition saniert und refinanzieren dies im Rahmen unseres Contracting-Vertrages nun über einen Teil der erzielten Energieeinsparungen. Da haben beide etwas von.“

Das Schlosshotel in Zahlen:

- 15.000 Übernachtungsgäste jährlich
- 59 Zimmer
- 36 Mitarbeiter, davon 5 Azubis
- Wasserverbrauch: 3.700 Kubikmeter pro Jahr
- Stromverbrauch: 327.600 Kilowattstunden pro Jahr
- Gasverbrauch: 912.247 Kilowattstunden pro Jahr

„Keinen Tag Ohne warmes Wasser“

Um rund 15 bis 20 Prozent konnte der Gasverbrauch durch die Sanierung reduziert werden. „Bei dem immensen Energieverbrauch eines Hotels unserer Größenordnung und den heutigen Energiepreisen lassen sich so substanzielle Einsparungen erzielen“, so Pötzl. Außerdem habe das Hotel durch modernste Steuerungstechnik und den Service durch die Stadtwerke nichts mehr mit der Wartung der Anlage zu tun: „Das spart Geld, Zeit und Nerven“, so die Geschäftsführerin und lobt abschließend vor allem die Projektabwicklung: „Die Sanierung erfolgte bei laufendem Betrieb und trotzdem waren wir keinen einzigen Tag ohne warmes Wasser.“



Im Ruhestand

Ein Arbeitsleben für die Stadtwerke: nach 48 1/2 Jahren Berufstätigkeit wird Wolfgang Hermann in den Ruhestand verabschiedet

Am 1. April 1962 hatte Wolfgang Hermann seine Ausbildung bei den Stadtwerken begonnen. Seither hat er beim heimischen Energieversorger zahlreiche Stationen durchlaufen. Nun wurde er nach 48 fh Jahren Berufstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Bepperling verabschiedet seinen Mitarbeiter Wolfgang Hermann nach 48 ½ Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

„Dass man sein Berufsleben auch in dem Betrieb beendet, in dem man es begonnen hat, zählt heute sicherlich zu den großen Ausnahmen“, kommentiert der Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn, Jürgen Bepperling, anlässlich der Verabschiedung von Wolfgang Hermann nach mehr als 48 Dienstjahren. Ob allerdings die heute üblicherweise häufigeren Wechsel des Arbeitsplatzes auch sinnvoll sind, daran äußert Bepperling seine Zweifel: „Als kommunales Unternehmen mit enger Bindung an die Region setzen wir auch als Arbeitgeber beim Personal eher auf Kontinuität, als auf schnellen Wechsel. Nach unserer Erfahrung wird das von den Kunden auch sehr geschätzt.“ Das kann auch Wolfgang Hermann bestätigen, der bis 1971 in der Elektroabteilung der Stadtwerke tätig war, bis er dann als Ableser und Kassierer in der Vertragsabrechnung über viele Jahre im engen Kundenkontakt stand: „Einen festen Ansprechpartner zu haben, der für das Unternehmen und seine Werte steht, ist für viele Kunden auch heute noch ein wichtiges Argument, sich für den Versorger vor Ort zu entscheiden“, weiß Hermann zu berichten. „Dieses Dienstverhältnis mit den Kunden und die persönlichen Kontakte haben mich über all die Jahre sehr geprägt.“ Durch seine lange Dienstzeit hat Hermann viel von der Entwicklung der Stadtwerke und der modernen Energieversorgung mitbekommen und kann als Zeitzeuge mit so mancher Anekdote aufwarten. „Ich habe noch miterlebt, wie ein Mitarbeiter der Stadtwerke zweimal täglich von Gaslaterne zu Gaslaterne fuhr, um sie abends von Hand zu entzünden und morgens wieder zu löschen.“ Auch die Umstellung der Stromversorgung von 5.000 auf 20.000 Volt im Hochspannungs- und von 110 auf 220/380 Volt im Niederspannungsbereich oder die Eröffnung des ersten Wasserstollens „Grube „Wohlfahrt“ im Jahr 1963 habe er noch mitbekommen. „Außerdem muss man sich vorstellen, damals gab es keine EDV. Alle Rechnungen, Mahnungen und der gesamte Schriftverkehr mit den Kunden wurde mit einer Schreibmaschine erledigt“, erzählt Hermann von längst vergangenen Zeiten. Das einzige Mal wirklich verunsichert seien er und seine Kollegen beim Übergang der Stadtwerke vom Eigenbetrieb in die Gesellschaftsform der GmbH in den Jahren 1995/1996. „Damals wussten wir alle nicht, was uns erwartet. Heute ist klar: damals hat die moderne Zeitrechnung für die Stadtwerke begonnen. Das hat uns auch in der jüngeren Vergangenheit immer wieder vor große Herausforderungen gestellt.“

Neben der Elektro- und der Vertragsabrechnung hat der gelernte Elektriker während seiner Dienstzeit auch im Mahnwesen, in der Telefonzentrale und der Werkskasse gearbeitet. „Ich habe interessante Aufgaben gehabt und unglaublich viele Menschen kennen gelernt. Die Stadtwerke waren stets ein guter Arbeitgeber“, bedankt sich Hermann bei Geschäftsführer Bepperling. In seinem neuen Lebensabschnitt will er sich nun gemeinsam mit seiner Frau dem Reisen, Radfahren und Wandern widmen. Aber auch die Beschäftigung mit modernen Themen soll nicht zu kurz kommen: „Ich werde mir ein Laptop zulegen und lernen, mich im Internet zurechtzufinden, um mich dann näher mit der Ahnenforschung zu befassen“, schildert Hermann abschließend seine Pläne.



clever gespart

Mit Energiesparleuchten lässt sich Strom sparen.

Nach Vorgaben der EU-Kommission ist für die klassische Glühbirne das Ende eingeläutet. Seit September 2009 ist die klassische 100-Watt-Glühlampe nicht mehr auf dem Markt, weitere sollen nach und nach ebenfalls verschwinden. Stattdessen sollen Energiesparlampen zum Einsatz kommen. Aber welche Leistung ist die richtige und wie viel Strom spart man damit eigentlich?

Die erste Kohlefadenlampe stammt aus dem Jahr 1879 und brannte immerhin 40 Stunden. Thomas Alva Edison entwickelte diesen Prototyp einer Glühbirne und erfand auch das Gewinde dazu. „Alte“ Glühlampen gelten aber als Energieschleudern, denn nur etwa fünf Prozent des Stroms werden in Licht umgesetzt. Der Rest entweicht als Wärme. Zukünftig sollen nach dem Willen der EU-Kommission effizientere Leuchtmittel wie Leuchtstoff-, Halogen- oder LED-Lampen verwendet werden. Der Einsatz von Energiesparlampen senkt den Stromverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts um rund 15 Prozent. Als Faustformel gilt, dass eine Energiesparlampe mit 1/5 der Leistung auskommt, die eine konventionelle Glühlampe bei gleicher Lichtleistung benötigt. Um die Leuchtkraft einer Glühbirne mit 100 Watt (1340 Lumen*) zu erreichen, benötigt man eine Energiesparlampe mit 22 Watt (1410 Lumen), um eine Glühlampe von 60 Watt zu ersetzen, sind für gleiche Lichtleistung etwas 11 bis 16 Watt-Birnen nötig. Lassen Sie sich beim Kauf beraten und achten Sie auf Qualität! Auch der passende Lichtstrom (gemessen in Lumen) sowie die passende Lichtfarbe sind wichtig. Der Kauf einer langlebigen Energiesparlampe mit elektronischem Vorschaltgerät und Vorheizung lohnt sich und macht sich bereits nach kurzer Zeit bezahlt. Mittlerweile sind Energiesparlampen in allen erdenklichen Größen und Formen, sowie für umfangreiche Anwendungszwecke erhältlich.

* Mit der Einheit Lumen (Lichtstrom) wird die von einer Lichtquelle abgegebene Lichtleistung bezeichnet.

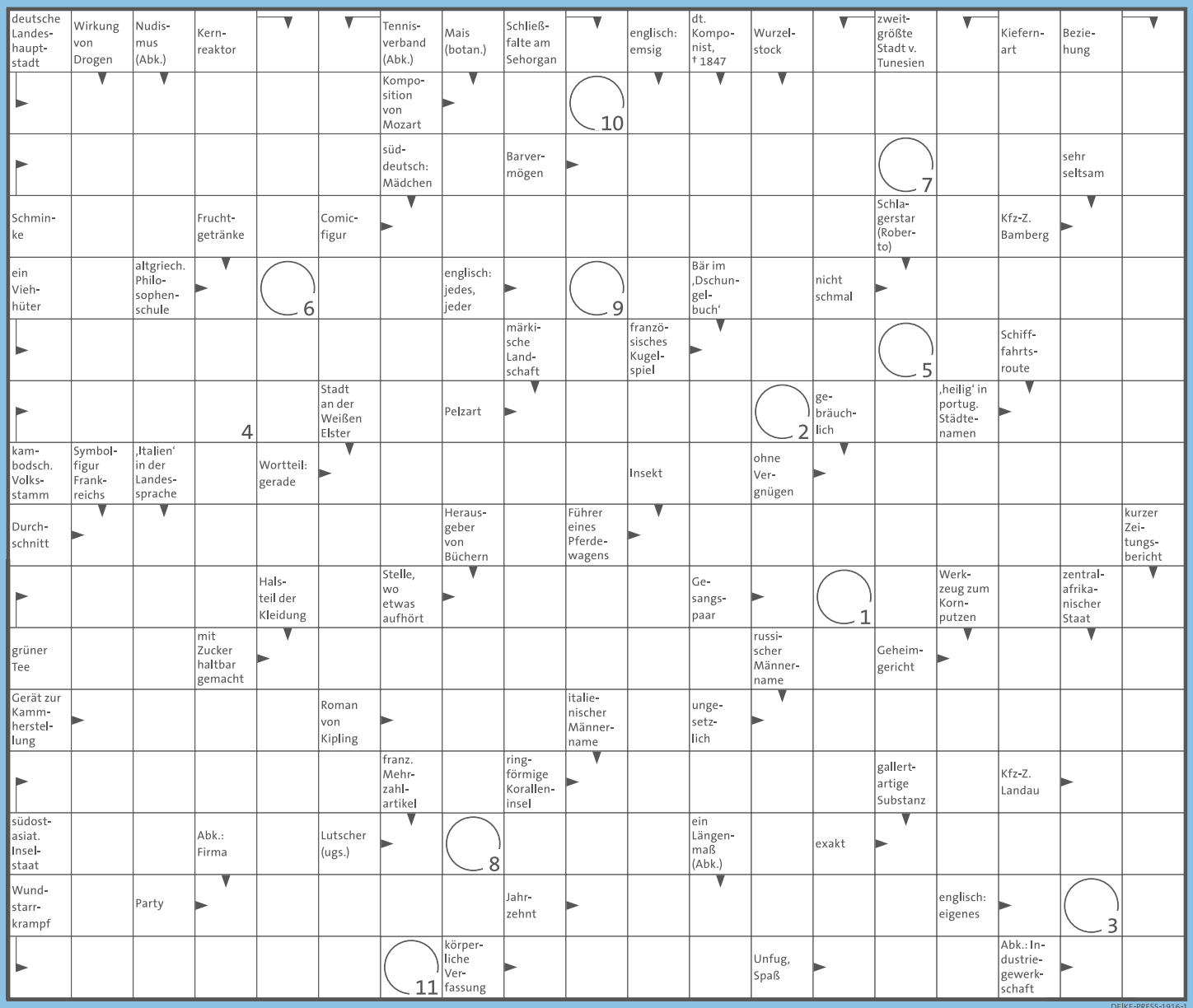
Rechenbeispiel

Eine herkömmliche Glühlampe mit 60 Watt wird gegen eine gleich helle Energiesparlampe mit 11 Watt ausgetauscht. In Räumen wie Küche oder Kinderzimmer kommen pro Jahr rund 700 Stunden Nutzungszeit zusammen. Daraus ergibt sich bei einer Strompreisannahme von 22 Cent/kWh folgender Kostenunterschied:

	11 Watt Energiesparleuchte	60 Watt Glühlampe
Stromverbrauch	700 h/a x 0,011 kW = 7,7 kWh/a	700 h/a x 0,060 kW = 42 kWh/a
Stromkosten	7,7 kWh/a x 0,22 €/kWh = 1,69 €/a	42 kWh/a x 0,22 €/kWh = 9,24 €/a
Kaufpreis/Stück	angenommen 10 €	angenommen 0,60 €
Lebensdauer/Lampe	12.000 h	1.000 h

Die höheren Anschaffungskosten der Energiesparlampe, haben sich – auch gemessen an der längeren Lebensdauer – schnell bezahlt gemacht.

Abkürzungen : h = Stunde; W = Watt; 1 kW = 1000 Watt; a = Jahr
1 kWh = 1 Kilowattstunde = 1000 Wattstunden



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Impressum

Stadtwerke Herborn GmbH (V.i.s.d.P.)
Walkmühlenweg 12 · D-35745 Herborn

Telefon: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 0
Telefax: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 304
E-Mail: info@stadtwerke-herborn.de
Internet: www.stadtwerke-herborn.de

Redaktionelle Leitung:
Jürgen Bepperling, Geschäftsführer

Konzeption und Redaktion:
C3 Public Relations, Dr. Berend von Thülen
Lange Ortsstraße 4 · 35394 Gießen

Konzeption und Gestaltung:
die.interaktiven GmbH & Co. KG
Eisenmarkt 1 · D-35578 Wetzlar

Stadtwerke Herborn